

Sonntagsblatt zum 7. Sonntag der Osterzeit

17. Mai 2026 im Pfarrverband Bad Griesbach - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Gnade und Friede von unserem auferstandenen Herrn Jesus Christus, der für uns betet, sei mit euch. Mit den Freiwilligen Feuerwehren aus Poigham, Karpfham und Bad Griesbach haben wir uns zum Gebet in unserer Pfarrkirche versammelt, so, wie sich schon immer die Christen zum Gebet versammelt haben. Selbst Jesus hat sich immer wieder zum Gebet zurückgezogen. Im Gebet sage ich Gott, was mich beschäftigt. Im Gebet zeige ich mein Vertrauen in Gottes Hilfe. Im Gebet bitte ich Gott um seinen Segen für die Herausforderungen meines Lebens.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du betest zu Gott, deinen Vater.

Du bittest ihn um die Vollendung deines Wirkens in der Welt.

Du betest für alle, die zu dir gehören, und in dieser Welt sind.

Tagesgebet:

Großer Gott, wir rühmen dich für deine Gegenwart in deinem heiligen Wort. Erhöre unser Gebet, und lass uns spüren, dass du allezeit bei uns bleibst, bis ans Ende der Tage. So beten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. - Amen.

1. Lesung: Apg 1,12-14

2. Lesung: 1 Petr 4,13-16

Evangelium: Joh 17,1-11a

Predigtgedanken:

Unsere heutigen Schrifttexte sind geprägt vom Christ sein und damit verbunden vom Gebet. In der ersten Lesung aus der Apostelgeschichte hörten wir, wie alle einmütig im Gebet verharrten und im Evangelium spricht Jesus sein intensives Gebet vor seinem Leiden und Sterben. Betrachten wir die Bedeutung des Gebetes und was im Gebet eigentlich geschieht.

Im Gebet verbinde ich mich mit Gott. Gerade beim Gebet Jesu wird deutlich, wie eng er mit Gott, seinem Vater verbunden ist, wie sie beide eine Einheit bilden. Gott lebt in einer Beziehung zwischen den drei Personen von Vater, Sohn und Heiliger Geist. In diese Beziehung werden wir Menschen mit hineingenommen. Gott lädt uns ein, dass wir uns mit ihm verbinden und mit ihm eins werden. Im Gebet geschieht nun diese Verbindung. Ich öffne mich für Gott und Gott nimmt Wohnung in mir und umschließt mich mit seiner Geborgenheit und Liebe.

Im Gebet denke ich an meinen Nächsten. Jesus spricht in seinem Gebet über die Menschen, die ihm von Gott, dem Vater, gegeben worden sind. Damit denkt Jesus in diesem Moment seines Abschieds an alle, die sich zu ihm bekennen, die ihm und Gott die Ehre geben. Gott liebt alle Menschen und möchte auch mit allen Menschen in Beziehung treten, aber das kann nur dann geschehen, wenn der Mensch auch bereit ist, sich für Gott zu öffnen. Im Gebet kann ich für alle Menschen beten. Das wird gerade bei den Fürbitten in der Karfreitagsliturgie deutlich, wenn auch für die Menschen gebetet wird, die nicht an Gott glauben.

Im Gebet lege ich Zeugnis ab. Jesus sagt in seinem Gebet, dass er Gott, seinen Vater, auf der Erde verherrlicht hat und das Werk zu Ende geführt hat, das Gott, sein Vater, ihm aufgetragen hat. Im Gebet kann auch ich berichten, was ich getan habe und ich kann sagen, was ich noch tun werde. Im Gebet geht es schließlich um mich, um meine Situation, um mein Umfeld, um die Menschen mit denen ich lebe, um die Aufgaben und Herausforderungen meines

Lebens. Das alles kann ich vor Gott bringen und ihn um seinen Segen bitten.

Im Gebet gebe ich Gott die Ehre und Gott wird für mich und für meinen Nächsten zum Schutz und zur Wehr. - Amen.

Fürbitten:

Als betende Gemeinschaft bringen wir unsere Anliegen vor Gott und bitten um seinen Heiligen Geist:

- Um den Geist der Erneuerung unseres Glaubens bitten wir für unsere Pfarrgemeinde und für alle Christen. Komm Heiliger Geist. - Wir bitten dich, erhöre uns.
- Um den Geist der Liebe zu den Menschen bitten wir für unsere Freiwilligen Feuerwehren und für alle Menschen im Dienst am Nächsten. Komm Heiliger Geist.
- Um den Geist der Geduld mit schwierigen Menschen bitten wir für unsere Gesellschaft und für die ganze Welt. Komm Heiliger Geist.
- Um den Geist der Solidarität mit den Hilfsbedürftigen bitten wir für alle Religionen und für alle Menschen dieser Erde. Komm Heiliger Geist.
- Um den Geist des Miteinanders in den unterschiedlichen Ansichten bitten wir für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft. Komm Heiliger Geist.

Denn du, Gott, hast uns deinen Sohn geschenkt, als den einzigen Mittler zu dir, unserem Vater. Wir danken dir, dass wir ihn kennen dürfen, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. - Amen.

Gabengebet:

Herr und Gott, nimm die Gebete und Gaben deiner Feuerwehrleute und von uns allen an. Lass uns diese heilige Feier mit ganzer Hingabe begehen, damit wir einst das Leben in der Herrlichkeit des Himmels erlangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

Kommunionvers:

„Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet,
gemeinsam mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu,
und seinen Brüdern.“ *Apg 1,14*

Schlussgebet:

Herr, unser Gott, du hast dem heiligen Florian und seinen Gefährten durch das Brot des Himmels die Kraft gegeben, für ihren Dienst in dieser Welt. Stärke auch uns durch diese Speise, damit wir gemäß dem Leitwort „Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr“ dir dienen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

Gottes Segen und Gruß

Gunther Drescher, Pfarrer